

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [6]

Vorwort: Was ist eine Raumschiffökonomie?

Autor: Rudin, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was ist eine Raumschiffökonomie?

Der technische und zivilisatorische Fortschritt, der bisher als Wohltat und als unbegrenzte Möglichkeit empfunden wurde, stösst jetzt an die Grenzen unserer Erde. Die Erde ist tatsächlich ein Raumschiff: Sie hat begrenzte Ressourcen; sie hat unvermehrten Raum; sie hat natürliche, voneinander abhängige Lebensbedingungen. Die «Raumschiffökonomie» setzt sich das Ziel, ein ewiges, lebenswertes menschliches Leben im Raumschiff «Erde» zu gewährleisten. Wie ist das möglich?

Erstens müsste die Welt-Wirtschaft vom Raubbau abgehen und «von den Zinsen leben». Zweitens sollten die Restprodukte und Abfälle unserer industriellen Tätigkeit und des Konsums entweder ganz abgebaut oder wiederverwendet werden können. Drittens wäre eine Entgiftung der zivilisatorischen Vorgänge nötig, indem der Einsatz giftiger Stoffe dosiert oder vermindert wird. Viertens muss das biologische Gleichgewicht erhalten werden, indem man auf die Regenerationskraft der Erde Rücksicht nimmt, zum Beispiel bei der Luft, dem Wasser und dem Boden. Fünftens sollte weltweit gesehen ein massvoller Güterfluss erfolgen und sechstens muss der Mensch, der sich den früheren Gewalten, Gefahren und Feinden entzogen hat, die Bevölkerungszahl selber regulieren.

Was können Industriebetriebe dazu beitragen? In der Industrie wird auf die Dauer kein bisheriges Wachstum möglich sein und man wird sich viel mehr auf die qualitativen Verbesserungen ausrichten müssen. Die sozialen Spannungen und Auseinandersetzungen werden grösser werden, sodass die Betriebe sich noch viel mehr um die Zusammenarbeit im Betrieb und Ausgleich bemühen müssen. Dazu werden alle Anstrengungen des Umweltschutzes kommen, die grosse Mittel beanspruchen werden und welche in der Gesetzgebung niedergelegt werden. Es ist deshalb heute schon angezeigt, in der langfristigen Planung auf diese Erfordernisse Rücksicht zu nehmen.

Dr. Hans Rudin